

Basler Nachrichten

VERLAG
TELEPHON: 22.860
S/ts,

BASEL, 26. März 1934.
Dufourstrasse 40

Herrn Prof. Karl Barth,
bei Herrn R. Pestalozzi,
Z ü r i c h .
Trittligasse 34.

Lieber Karl,

Heute nachmittag hatte ich den Besuch von Eduard, der mir mitteilte, dass Du einen Artikel über die Lage in Deutschland geschrieben habest, der nun aber doch nicht erscheinen soll, wenigstens nicht in einer Tageszeitung. Ohne den Inhalt des Artikels zu kennen, finden Eduard und ich, Du solltest ihn uns doch wenigstens zur Einsicht senden. So schade das wäre, könnte doch auch eine Veröffentlichung ohne Autornennung stattfinden. Herr Dr. Oeri und ich würden den Artikel auch von dem Gesichtspunkt aus prüfen, ob wir ^{ihm} (B.N.) von unserm Standpunkt aus veröffentlichen können und dürfen.

Gestern war die Konfirmation unserer Dorothee im Münster. Wie sind wir froh, dass wir alle unsere Kinder zu Eduard in den Unterricht schicken dürfen. Und ich glaube, dass auch die Kinder etwas von dem Zentralen merken, das sie dort hören.

Ich hoffe, morgen bei Anlass einer Sitzung in Bern Tante Anna besuchen zu können. Es ist immer so gemütlich, mit ihr zu schwatzen.

Sei recht herzlich gegrüsst von M.A. und Deinem

Karl Barth